

Die Wintergerste ist ein klimastabiles Fruchtfolgeglied

Landessortenversuche Winterfuttergerste 2022/2023

Die diesjährige Wintergerstenernte ist mit Kornträgen der Verrechnungssorten von 4 bis 5 Prozent über dem fünfjährigen Ertragsdurchschnitt besser ausgefallen als erwartet. Katja Lauer und Dr. von Francken-Welz, Fachgruppe Pflanzenbau am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, fassen die Ergebnisse der Landessortenversuche Winterfuttergerste 2022/2023 zusammen.



Hohe Ährenzahlen in Verbindung mit akzeptablen Kornzahlen je Ähre und Tausendkorngeichten sicherten in den LSV zufriedenstellende Kornträge und Qualitäten.

Da die Wintergerste deutlich früher mit der Korneinlagerung beginnt als andere Getreidearten, hat sie offensichtlich am wenigsten unter der Frühsommertrockenheit ab Mitte Mai gelitten. Zwar ist die Spannbreite in den Ergebnissen je nach Standort und Niederschlagsverteilung recht weit, doch insgesamt wurden in den Landessortenversuchen gute Erträge und Qualitäten geerntet.

Fünf neue Sorten in der Prüfung

2023 wurden durch das Bundessortenamt fünf neue Wintergerstensorten in Deutschland zugelassen, wovon zwei Neuzulassungen in die Landessortenversuche aufgenommen wurden.

SU Virtuosa ist aktuell die ertragsstärkste mehrzeilige Prüfsorte, sie erreicht beim Korntrag in Stufe 1 (ohne Fungizid, Wachstumsregler reduziert) die Ausprägungsstufe (APS) 6, in Stufe 2 APS 8. Sie verfügt über eine Resistenz gegenüber dem Gelbverzwergungsvirus (BYDV), das durch Blattläuse übertragen wird. Dies spielt vor allem bei Frühsaaten in Verbindung mit milder,

sonniger Herbstwitterung eine Rolle. SU Virtuosa besitzt eine solide Qualität und eine ausgeglichene Blattgesundheit (ausgenommen: erhöhte Zwergrostanfälligkeit, APS 7). Schwächen der Sorte sind die starke Lagerneigung (APS 7) sowie die überdurchschnittliche Neigung zu Halmknicken.

Die Neuzulassung Integral ist ebenfalls eine BYDV-resistente Sorte, die sich robust gegen *Ramularia* präsentiert (APS 4). Integral erzielt hohe Hektolitergewichte (APS 6) und besitzt gute bis mittlere Stroheigenschaften. Im Vergleich zu SU Virtuosa ist Integral im Merkmal Korntrag Stufe 2 eine Ausprägungsstufe schlechter bewertet.

Neben den deutschen Neuzulassungen SU Virtuosa und Integral stehen drei neue EU-Sorten in der Sortenprüfung: SY Loona (mehrzeilig, Hybride), LG Campus (zweizeilig) und Bilbao (zweizeilig).

Prüfbedingungen der Landessortenversuche

In Rheinland-Pfalz wurden im Herbst 2022 vier Landessortenversu-

che (LSV) angelegt. An allen Versuchsorten bestand das Prüfsortiment aus zwölf mehrzeiligen, darunter zwei Hybriden, und zehn zweizeiligen Sorten. Der Versuch am Standort Nornborn (Westerwald) konnte dieses Jahr aufgrund einer sehr hohen Streuung der Versuchsdaten nicht in die landesweite Auswertung einbezogen werden.

Die Prüfkandidaten werden in den Landessortenversuchen in zwei Intensitätsstufen angebaut, wobei in der Intensitätsstufe 1 Wachstumsregler gar nicht oder nur reduziert eingesetzt werden. Auf Fungizide wird in der Intensitätsstufe 1 vollständig verzichtet, um die Krankheitsanfälligkeit der Sorten zu prüfen. Daneben soll diese Stufe eine Einschätzung des Ertragspotenzials unter den vorherrschenden Umweltbedingungen (Krankheiten) ermöglichen. Die Intensitätsstufe 2 zeigt das Leistungspotenzial der Sorten ohne Einfluss von Krankheiten (maximale Gesunderhaltung der Pflanzen). Die Düngung, der Herbizid- und Insektizideinsatz sind in beiden Stufen einheitlich.

Bei Hybridsorten wird aufgrund der höheren Bestockungsfähigkeit und entsprechend der Empfehlungen des Züchterhauses die Saatmenge um 25 Prozent gegenüber der ortsüblichen Saatmenge bei Liniensorten reduziert.

Frühe Reife bringt Ertragssicherheit

Die im Frühjahr überdurchschnittlich feuchten Böden trockneten ab Mitte Mai durch trockenes und sonnenscheinreiches Wetter sowie trockene Luft schnell aus. Hohe Ährenzahlen in Verbindung mit akzeptablen Kornzahlen je Ähre und Tausendkorngeichten sicherten zufriedenstellende Kornträge und Qualitäten.

Die Kornträge der Verrechnungssorten SY Galileo (H, mz), Esprit (mz) und Bordeaux (zz) liegen 2023 im Mittel der drei ausgewerteten Versuchsorte in der Intensitätsstufe 1 bei 88,2 dt (= rel. 86 Prozent) und bei 102,7 dt/ha (= relativ 100 Prozent) in der Intensitätsstufe 2. Damit liegen die Erträge 2023 4 bis 5 Prozent über dem fünfjährigen Ertragsdurchschnitt.

Die Erträge der Prüfstandorte unterscheiden sich aufgrund der unterschiedlichen Niederschlagsverteilung und Bonität der Böden deutlich: Die höchsten Kornträge werden in beiden Intensitätsstufen am Versuchstandort Mehlingen (Westpfalz, Mittellage Südwest) geerntet. Hier überspringen die meisten Prüfsorten wie auch 2022 die 120-dt-Marke deutlich (Stufe 2). Auf dem von der Bodenbo-

Tabelle 1a: LSV Winterfuttergerste Rheinland-Pfalz, mehrjährig (2023-2021), Kornerträge relativ (%), mehrzeilig

Sorten Stufe:	2023 (3 Orte)		2022 (3 Orte)		2021 (4 Orte)	
	1	2	1	2	1	2
SY Galileo H	88	101	88	101	83	103
Esprit	88	100	88	105	83	99
KWS Higgins	85	101	84	103	80	100
KWS Morris	87	101	90	102	86	99
SU Midnight	90	102	89	105	85	99
Winnie	87	101	86	100	-	-
Avantasia	88	105	90	104	-	-
Julia	89	106	94	104	-	-
KWS Exquis	93	105	86	96	-	-
SU Virtuosa	84	100	-	-	-	-
SY Loona EU	95	107	-	-	-	-
Integral	89	104	-	-	-	-
Mittel VRS rel. (mz+zz)	86	100	85	100	83	100
Mittel dt/ha (=100), (mz+zz)		102,7		112,1		87,3

VRS (Verrechnungssorten): 2023: SY Galileo, Esprit, Bordeaux. 2022: KWS Orbit, SY Galileo, Bordeaux. 2021: KWS Orbit, SY Galileo, California. H = Hybridsorte.

Tabelle 1b: LSV Winterfuttergerste Rheinland-Pfalz, mehrjährig (2023-2021), Kornerträge relativ (%), zweizeilig

Sorten Stufe:	2023 (3 Orte)		2022 (3 Orte)		2021 (4 Orte)	
	1	2	1	2	1	2
Bordeaux	82	99	85	98	84	103
KWS Moselle	81	98	82	99	90	103
Almut	89	101	85	99	93	103
Arthene	92	103	84	98	94	99
SU Laubella	89	104	83	98	86	100
SU Xandora	88	101	87	99	-	-
LG Calvin	85	99	83	96	-	-
KWS Tardis	90	102	85	100	-	-
LG Campus EU	90	103	-	-	-	-
Bilbao EU	86	101	-	-	-	-
Mittel VRS rel. (mz+zz)	86	100	85	100	83	100
Mittel dt/ha (=100), (mz+zz)		102,7		112,1		87,3

VRS (Verrechnungssorten): 2023: SY Galileo, Esprit, Bordeaux. 2022: KWS Orbit, SY Galileo, Bordeaux. 2021: KWS Orbit, SY Galileo, California. H = Hybridsorte.

nität schwächsten Standort Kümbdchen (Hunsrück) lag das Ertragsniveau ca. 30 bis 40 dt/ha darunter.

2023 konnte im Schnitt der Prüferte kein nennenswerter Ertragsvorteil der mehrzeiligen Prüferte gegenüber den zweizeiligen Sorten gemessen werden. Im Fünfjahresmittel (2019-2023) liegen die Mehrzeiler in den rheinland-pfälzischen Landessortenversuchen lediglich knapp 2 dt/ha vor den Zweizeilern (Intensitätsstufe 2).

Im mehrzeiligen Prüferte belegen in der Intensitätsstufe 2 die zweijährig geprüften Sorten Julia, KWS Exquis und Avantasia mit überdurchschnittlichen Kornerträgen die Spitzenpositionen (Relativerträge 105 bis 106 Prozent, Tabelle 2). Die Ertragsunterschiede zwischen den genannten Spitzenorten lassen sich bei einer Grenzdifferenz von 7 Prozent statistisch nicht absichern. Die Empfehlungssorten zur Herbstsaat 2022, KWS Higgins, SY Galileo und Esprit, erreichen Relativerträge von 100 bis 101 Prozent. Die neue einjährig geprüfte EU-Prüfsorte SY Loona (Hybride) erreicht die höchsten Kornerträge in beiden Intensitätsstufen.

Im zweizeiligen Prüferte belegen in der Intensitätsstufe 2 die Prüferte Arthene und SU Laubella die vorderen Ränge (Relativerträge 103 bis 104 Prozent). Die Empfehlungssorten zur Herbstsaat 2022, KWS Moselle und Bordeaux, schneiden leicht unterdurchschnittlich ab.

Deutliche Mehrerträge durch Fungizideinsatz

Durch den Einsatz von Fungiziden und Wachstumsreglern wurden in diesem Jahr im Versuchsdurchschnitt Mehrerträge von 14,4 dt/ha erzielt. Am Versuchsstandort Mehlingen erzielten einzelne Sorten aufgrund des höheren Krankheits- und Lagerdruckes sogar bis zu 25 bis 28 dt/ha höhere Kornerträge in der Intensitätsstufe 2. Alle Prüferte erreichen 2023 durch den Fungizid- und Wachstumsreglereinsatz statistisch absicherbare Mehrerträge.

Die Qualitäten sind trotz der Trockenheit ab Mitte Mai, welche die Kornfüllungsphase beeinträchtigt hat, akzeptabel. Dabei war die Kornausbildung bei den zweizeiligen Prüferte besser: Die Hektolitergewichte liegen im Schnitt der Prüferte

Tabelle 2: Landessortenversuche Winterfuttergerste 2023, Kornerträge relativ (%)

Sorten (sortiert nach Stufe 2)	Eifel/Brecht		Westpfalz/Mehlingen		Hunsrück/Kümbdchen		Mittel		Mehrertrag durch Fungizid- und Wachstumsregler
	Stufe		Stufe		Stufe		Stufe		
	1	2	1	2	1	2	1	2	
Mehrzeilige Prüfsorten									
SY Loona H EU	93	107	96	109	96	103	95	107	11
Julia	87	107	89	108	91	103	89	106	17
KWS Exquis	90	101	97	113	89	98	93	105	12
Avantasia	88	104	88	107	88	102	88	105	17
Integral	84	102	92	111	89	98	89	104	16
SU Midnight	91	103	86	104	93	98	90	102	13
KWS Higgins	86	98	82	104	89	102	85	101	16
Winnie	87	97	85	106	89	99	87	101	14
SY Galileo H	90	100	84	102	91	100	88	101	13
KWS Morris	82	97	91	108	88	93	87	101	13
SU Virtuosa	89	104	77	95	89	104	84	100	16
Esprit	88	104	87	97	90	99	88	100	12
Zweizeilige Prüfsorten									
SU Laubella	91	106	88	107	90	99	89	104	15
Arthene	92	100	92	108	94	100	92	103	11
LG Campus EU	93	105	85	102	94	102	90	103	13
KWS Tardis	93	99	89	108	88	95	90	102	12
SU Xandora	91	103	84	103	92	97	88	101	13
Almut	91	104	87	104	91	94	89	101	12
Bilbao EU	86	99	81	101	93	103	86	101	15
Bordeaux	80	96	78	101	89	100	82	99	18
LG Calvin	88	102	80	101	89	92	85	99	14
KWS Moselle	80	99	75	97	89	97	81	98	17
Mittel VRS rel.	86	100	83	100	90	100	86	100	14
Mittel dt/ha (Stufe 2=100)	88,1	102,6	101,1	121,7	75,5	83,7	88,2	102,7	14,4
VRS = Verrechnungssorten: 2023: SY Galileo (H, mz), Esprit (mz), Bordeaux (zz): H = Hybridsorte									

VRS = Verrechnungssorten: 2023: SY Galileo (H, mz), Esprit (mz), Bordeaux (zz); H = Hybridsorte

zwischen 64 bis 68 kg, die Zweizeiler weisen ein 2 bis 3 kg höheres Hektolitergewicht auf. In Kümbdchen (Hunsrück) und Mehlingen (Westpfalz) fallen die Hektolitergewichte schwächer aus, insbesondere bei den Sorten SY Galileo, SU Midnight, Avantasia, Julia, KWS Exquis, SU Virtuosa und SY Loona. Die Tausendkorngewichte liegen zwischen 40 und 50 g, die zweizeiligen Prüfsorten schneiden im Mittel ein 6 g besser ab.

Wie gesund sind die Prüfsorten?

Die Wahl einer gesunden Sorte ist im System des Integrierten Pflanzenbaus einer der wichtigsten Bausteine, um den Einsatz chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel zukünftig zu reduzieren. Durch die feucht-kühle Witterung konnte sich in diesem Frühjahr die Infektion von Rhynchosporium stärker als in den vergangenen trockeneren Jahren in den Landessortenversuchen etablieren. Anfang Mai (04.05.2023) wurde am Versuchsstandort Mehlingen (Westpfalz, Mittellage Südwest) im Schnitt der Prüfung bereits ein mittlerer Befall bonitiert.

Dabei zeigten SY Galileo, Winnie und Bordeaux stärkeren Rhynchosporiumbefall (Boniturnoten 5,7 bis 6,3, mittlerer bis starker Befall), während sich die Sorten SU Virtuosa, SY Loona, Almut, Arthene, KWS Tardis und LG Campus mit Boniturnoten von 2 bis 3 (sehr geringer bis geringer Befall) robuster präsentierten. Die Trockenheit ab Mitte Mai bremste die Ausbreitung der Rhynchosporium-Blattfleckenkrankheit, insbesondere beim mehrzeiligen Prüfsortiment, wie eine weitere Krankheitsbonitur am Versuchsstandort Mehlingen Anfang Juni (05.06.2023) zeigt.

Neben Rhynchosporium traten in Mehlingen zusätzlich verstärkt Netzflecken auf. Der Ramularia- und Zwergrost-Befall wurde im Schnitt der Sortenprüfung mit Boniturnoten 2 bis 3 (sehr geringer bis geringer Befall) bewertet. An den Prüforten Brecht (Eifel) und Kümbdchen (Hunsrück) war der Befall durch Rhynchosporium, Netzflecken, Ramularia und Zwergrost gering.

Starkes Lager trat an den Prüforten Mehlingen (Westpfalz) und Brecht (Eifel) auf. Die Anfälligkeit der Prüfsorten für Halmknicken konnte daher an diesen Versuchsstandorten nicht erfasst werden. Im Kümbdchen (Hunsrück) fielen die Sorten Avantasia und SU Virtuosa durch mittleres bis stärkeres Halmknicken auf. Überdurchschnittliches Ährenknicken zeigt



Versuchsfeld Mehlingen. Links: Sorte Bordeaux (Stufe 1); Rechts: Bordeaux (Stufe 2). Fungizidmaßnahmen in Stufe 2 am 4. Mai 2023 in BBCH 37-41: Elatus Era (1 l/ha) + Folpan (1,5 l/ha) + Proline (0,2 l/ha). Fotos: Katja Lauer.

ten die Sorten SY Galileo und Avantasia in Mehlingen.

Die Ergebnisse der Landes-sortenversuche liefern wichtige Erkenntnisse über Möglichkeiten zur Reduzierung von Fungiziden und Wachstumsreglern, da die Prüfsorten bei unterschiedlichen Intensitäten geprüft werden.

Aussagen zur Stickstoffeffizienz

Die optimale Ausnutzung von gedüngtem Stickstoff ist ökologisch und ökonomisch wichtig. Der Korn-Stickstoff-Ertrag (berechnet anhand des Korn-ertrages und des Rohproteingehalts)

spiegelt bei gleichem Stickstoff-Angebot die Stickstoffeffizienz der Sorten wider. Diese wird insbesondere im Zuge neuer düngerechtlicher Einschränkungen vor allem in roten Gebieten immer wichtiger.

Die Ergebnisse der Landes-sortenversuche zeigen, dass die Jahreswitterung einen großen Einfluss auf die Korn-Stickstoff-Erträge der Prüfsorten hat. Demnach unterscheidet sich das Korn-Stickstoff-Ertragsvermögen in den Prüfjahren 2021 bis 2023 um bis zu 50 kg N/ha. Die Sortenunterschiede sind hingegen deutlich geringer: Die Prüfsorten unterscheiden sich um maximal 13 bis 18 kg N/ha.

Gezielte Pflanzenschutzmaßnahmen erhöhen die Stickstoffeffizienz: In den Jahren 2021 bis 2023 sind die Korn-Stickstoff-Erträge in der optimalen Intensitätsstufe 16 bis 27 kg N/ha höher als in der extensiven Intensitätsstufe. Bei einer durchschnittlichen Mineraldüngermenge von 147 kg N/ha ist der Stickstoff-Bilanz-Saldo im Schnitt der Jahre 2022 bis 2023 bei allen Prüfsorten in der optimalen Intensitätsstufe negativ.

Welche Sorte ist klimastabil und ertragsstabil?

Die mehrjährige Leistungskonstanz (Ertragsstabilität) einer Sorte ist mit Fokus auf den Klimawandel eines der wichtigsten Kriterien bei der Sortenwahl. Im dreijährigen rheinland-pfälzischen Vergleich zeigen in der Intensitätsstufe 2 die mehrzeiligen Sorten SY Galileo, SU Midnight, Esprit und KWS Higgins überdurchschnittliche Ertragsleistungen. Die Sorten Julia und Avantasia präsentieren sich zweijährig ertragsstark. Im zweizeiligen Prüfsortiment erreichen alle mindestens dreijährig geprüften Sorten gut durchschnittliche Erträge.

Zusätzlich zu den mehrjährigen rheinland-pfälzischen Versuchsdaten können Ergebnisse von Standorten aus benachbarten Bundesländern (Baden-Württemberg und Hessen), die vergleichbare Boden- und Klimabedingungen aufweisen, in die Sortenentscheidung einbezogen werden (Tabelle 3a und 3b). In den südwestdeutschen Mittel- und Höhenlagen liegen bei den

mehrzeiligen Prüfkandidaten in der Intensitätsstufe 2 die Sorten Julia und Avantasia an der Spitze der Auswerteserie. Ihr Ertragsvorsprung zu den Sorten Esprit, KWS Higgins und SY Galileo, die leicht überdurchschnittliche bis durchschnittliche Erträge erzielen, liegt in den südwestdeutschen Mittelagen bei 1,5 bis 6 Prozent und in den südwestdeutschen Höhenlagen bei 3 bis 4 Prozent. Bei den zweizeiligen Prüfsorten zeigt KWS Tardis die höchsten Korn-erträge. Bordeaux und KWS Moselle erreichen in den Mittel- und Höhenlagen vergleichbare Ertragsleistungen.

Sortenwahl zur Aussaat 2023

Hohe Anforderungen an den Umweltschutz und zunehmende Wetterextreme machen die standortgerechte Sortenwahl zum zentralen Element des nachhaltigen Pflanzenbaus. Die Wahl der richtigen Sorte leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung von Pflanzenschutzreduktionsstrategien und zur Anpassung an den Klimawandel.

Folgende Punkte sind bei der Sortenwahl zu berücksichtigen:

- Sorten mit mehrjährig nachgewiesenen stabilen und hohen Erträgen auswählen
- Auf gute Resistenz- und Toleranzeigenschaften gegenüber den wichtigsten Gerstenkrankheiten achten. Stadiumbezogene und standardisierte Pflanzenschutzbehandlungen werden den gesunden Sorten nicht gerecht und sind auch wirtschaftlich von Nachteil. Oft reicht es aus, gesunde Sorten einmal im Fahrenblattstadium zu behandeln. Sorten, die in der extensiven Stufe 1 gut abschneiden, sind meist unproblematischer in der Bestandesführung und kommen mit weniger Pflanzenschutz bzw. mit preiswerteren Fungiziden aus.
- Sorten mit guter Standfestigkeit und mit geringer Neigung zum Halm- und Ährenknicken sind zu bevorzugen. Dies ist insbesondere auf Standorten mit hoher N-Nachlieferung wichtig.
- Sofern die Wintergerste vermarktet wird, sind Sorten mit



Absicherungen der Hauskäufer bei Insolvenz des Bauträgers

Zahlungsmodalitäten, Bürgschaften, Versicherungen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, vor Abschluss eines Vertrages für den Hausbau Maßnahmen zu ergreifen zum Schutz vor finanziellen Verlusten im Falle einer Insolvenz des Bauträgers.

Manche Hauskäufer haben es erlebt: Während der Bauphase geht der Bauträger pleite und das unfertige Objekt muss durch andere fertiggestellt werden. Bereits erfolgte Zahlungen sind meist verloren; Anschlussaufträge sind neu zu vergeben zu neuen Konditionen und auch mit verzögerten Zeitplänen. Um diese unerfreulichen und kostspieligen Situationen in Grenzen zu halten, bieten sich bereits im Vorfeld Sicherungsmöglichkeiten im Vertrag an:

Zahlung nur nach Baufortschritt nach der Makler- und Bauträgerverordnung, wonach nur nach erfolgten Leistungen und nach einzelnen Bauabschnitten prozentuale Zahlungen erfolgen. Der Hauskäufer hat somit die Sicherheit, dass keine Vorauszahlungen auf noch nicht erbrachte Leistungen geleistet werden und ein Gegenwert für die Zahlungen bereits vorhanden ist.

Bankbürgschaft durch den Bauträger ist der optimale Schutz, da der Bauträger eine Fertigstellungs- und Gewährleistungsbürgschaft einer Bank übergibt, die dann das Ausfallrisiko im Falle einer Bauträgerinsolvenz übernimmt. Die Bank muss dann für die Fertigstellung des Hausbaus sorgen. Derartige Versicherungen

sind nicht preiswert und kosten je nach Anbieter etwa ein bis fünf Prozent des jeweiligen Betrages. Diese Kosten versuchen Bauträger dann dem Häuslebauer in Rechnung zu stellen. Vor Vertragsabschluss ist dieser Punkt aber auch oft Verhandlungssache im Rahmen der Gesamtleistung. Baugarantieversicherungen oder Baufertigstellungsversicherungen des Bauträgers bieten ähnlichen Schutz wie die Bankbürgschaft. Auch hier wird sichergestellt, dass das Hausprojekt zu dem vertraglich vereinbarten Preis fertiggestellt wird. Die Kosten hierfür sind ebenfalls etwa ein bis fünf Prozent der entsprechenden Bausumme und können Bestandteil der Vertragsverhandlungen sein.

Auf jeden Fall ist es ratsam, bei den Gesprächen mit einem Bauträger diese Schutzmaßnahmen zu erwähnen. Auch der Bauträger möchte sicherstellen, dass der Bauherr seinen Verpflichtungen nachkommen kann und holt Auskünfte oder sonstige Nachweise ein; manchmal verlangt er auch eine Bankbürgschaft. Somit ist die Nachfrage nach Sicherungsmöglichkeiten für den Bauherrn nur gerechtfertigt.

Holger F. Bey

Tabelle 3a: LSV Winterfuttergerste, Erträge relativ (%), mehrjährig (2019 bis 2023) und überregional (Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz), Stufe 1

Anbaugebiet Mittellagen Südwest				Anbaugebiet Höhenlagen Südwest			
Sorten (sortiert nach Stufe 1)		Relativertrag (%)	Standorte	Sorten (sortiert nach Stufe 1)		Relativertrag (%)	Standorte
SY Loona EU H	mz	97,5	7	Julia	mz	91,8	28
Julia	mz	93,3	28	SY Galileo H	mz	87,9	90
KWS Morris	mz	89,5	42	Avantasia	mz	87,3	27
Esprit	mz	89,3	66	Esprit	mz	87,3	66
Winnie	mz	88,9	27	KWS Morris	mz	87,1	42
SY Galileo H	mz	88,7	90	Winnie	mz	86,7	27
Avantasia	mz	88,6	27	KWS Exquis	mz	86,4	34
KWS Exquis	mz	88,5	34	KWS Higgins	mz	84,9	63
Integral	mz	88,2	10	SU Midnight	mz	84	44
SU Midnight	mz	86,6	44	<i>Verrechnungssorten (VRS) in beiden Anbaugebieten: SY Galileo, Esprit, Bordeaux</i>			
SU Virtuosa	mz	85,7	10				
KWS Higgins	mz	85	63	LG Campus EU	zz	91,3	16
LG Campus EU	zz	92,5	16	KWS Tardis	zz	89,3	34
KWS Tardis	zz	91	34	SU Xandora	zz	88,6	35
Bilbao EU	zz	89,9	16	Arthene	zz	88,2	50
SU Xandora	zz	89,6	35	Bilbao EU	zz	88	16
Arthene	zz	89,6	50	Almut	zz	88	50
LG Calvin	zz	88,2	35	LG Calvin	zz	86,6	35
Almut	zz	88,2	50	KWS Moselle	zz	85,3	60
SU Laubella	zz	87	50	SU Laubella	zz	85,3	50
KWS Moselle	zz	86,9	60	Bordeaux	zz	84,2	68
Bordeaux	zz	86,1	68	100 = (bezogen auf Stufe 2)		101,8	
100 =		102,1					

Tabelle 3b: LSV Winterfuttergerste, Erträge relativ (%), mehrjährig (2019 bis 2023) und überregional (Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz), Stufe 2

Anbaugebiet Mittellagen Südwest				Anbaugebiet Höhenlagen Südwest			
Sorten (sortiert nach Stufe 2)		Relativertrag (%)	Standorte	Sorten (sortiert nach Stufe 2)		Relativertrag (%)	Standorte
SY Loona EU H	mz	106	7	Julia	mz	103,9	27
Julia	mz	105,7	27	Avantasia	mz	101,6	27
Avantasia	mz	103	27	SY Galileo H	mz	101,2	90
KWS Morris	mz	101,7	42	Esprit	mz	100,8	66
Esprit	mz	101,5	66	KWS Higgins	mz	99,7	62
Winnie	mz	101,1	27	KWS Morris	mz	98,7	42
Integral	mz	100,9	10	KWS Exquis	mz	98	34
KWS Higgins	mz	100,5	62	Winnie	mz	97,9	27
SY Galileo H	mz	99,7	90	SU Midnight	mz	96,7	44
KWS Exquis	mz	99	34	<i>Verrechnungssorten (VRS) in beiden Anbaugebieten: SY Galileo, Esprit, Bordeaux.</i>			
SU Midnight	mz	98,1	44				
SU Virtuosa	mz	95,6	10	LG Campus EU	zz	100,3	16
KWS Tardis	zz	100,6	35	KWS Tardis	zz	100	35
LG Campus EU	zz	100,2	16	SU Xandora	zz	99,5	35
SU Xandora	zz	99,3	35	Bordeaux	zz	98	68
Bordeaux	zz	98,8	68	KWS Moselle	zz	97,4	60
SU Laubella	zz	98,1	50	Almut	zz	97,1	50
KWS Moselle	zz	98,1	60	Bilbao EU	zz	97	16
Arthene	zz	98,1	50	LG Calvin	zz	96,8	35
Bilbao EU	zz	98,1	16	SU Laubella	zz	96,5	50
LG Calvin	zz	97,4	35	Arthene	zz	96,5	50
Almut	zz	96,3	50	100 =		101,8	
100 =		102,1					

hohen und sicheren Hektolitergewichten zu empfehlen.

- Insbesondere in Höhenlagen darf die Winterhärte nicht vergessen werden. Leider fehlen bei den neueren Sorten die Erfahrung und die Einstufung durch das Bundessortenamt.
- Im Rahmen der Verschärfung des Düngerechtes gewinnt die Sortenwahl ebenso an Bedeutung. Dreijährige LSV-Auswertungen zeigen, dass es Unterschiede in der sortenspezifischen Stickstoffeffizienz gibt. N-ineffiziente Sorten entlasten die Stickstoffbilanz im Betrieb. Großen Einfluss auf die N-Effizienz haben insbesondere die Jahreswitterung und die Pflanzenschutzstrategie.
- Insbesondere in milden Lagen sollte die Resistenz gegen das Gelbverzwergungsvirus als einer von mehreren Bausteinen genutzt werden. Keine Sorte kann in allen Merkmalen die beste Ausprägung erreichen. Wichtig ist eine ausgewogene Kombination von erwünschten Merkmalen. Durch die Entscheidung für mehrere Sorten mit unterschiedlichen Merkmalskombinationen kann insbesondere in größeren Betrieben eine sinnvolle Risikostreuung vorgenommen werden.

Sortenempfehlung für die Herbstsaat 2023

Mit der richtigen Sorte wird bereits im Herbst der Grundstein für eine erfolgreiche Ernte 2024 gelegt. Die Sortenversuche des landwirtschaftlichen Versuchswesens Rheinland-Pfalz sind eine zuverlässige und vor allem neutrale Informationsgrundlage für die Sortenentscheidung. Die Empfehlungssorten zur Herbstsaat 2023 werden am 25. August im Rahmen eines Sortengesprächs auch unter Mitwirkung der Marktpartner festgelegt. Sie sind ab Ende August unter <https://www.dlr.rlp.de/Pflanzenbau> in der Rubrik Versuchswesen – Sortenempfehlungen zu finden. Warndienstabonnenten erhalten die Empfehlungen inklusive Sortenbeschreibungen im Sorteninfo-Rundbrief. ■